

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 14

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

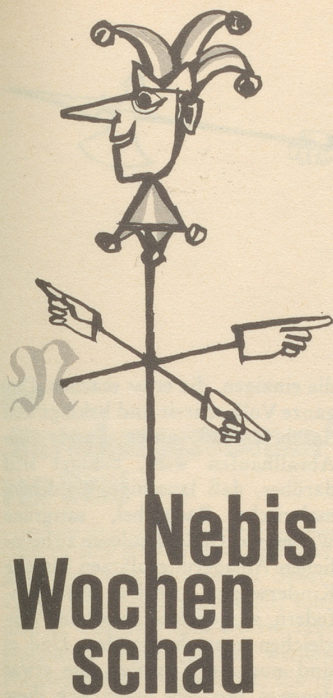
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel

Am 3. Mai wird das neue Antikenmuseum als jüngstes unter den Basler Museen eröffnet. Aus der vorgelegten Liste der zum Festakt einzuladenden Gäste soll der Regierungsrat 250 Personen gestrichen haben. Vielleicht waren sie nicht antik genug?

Freiburg

Laut «Feuille d'Avis de Neuchâtel» soll der Direktor der freiburgischen Elektrizitätswerke vor den letzten Freiburger Regierungsratswahlen seinen Angestellten an ihre Privatadresse geschrieben und ihnen nahegelegt haben, doch ja dem Kandidaten der Konservativen zu stimmen. Der Wahlausgang hat dann allerdings bewiesen, daß die vom Elektrizitätsdirektor ausgesandten Impulse auf Halb- bis Nichtleiter gestoßen waren.

Drucksachenflut

Zu den erschütterndsten Problemen, die in unserem Parlament kürzlich besprochen wurden, gehört die Plage der sogenannten Drucksachenflut, die man «durch geeignete tarifarische Maßnahmen» eindämmen will. (Porto-Erhöhung wäre ein zu einfaches Wort gewesen.) Schlimmer als die Drucksachenflut scheint aber nachgerade die Flut der verschiedenartigsten Druck-Sachen zu sein, die von unserer Regierung ausgetüftelt werden.

Bern

In Beantwortung einer kleinen Anfrage gab der Bundesrat bekannt, daß die kriegstechnische Abteilung einen Ideenwettbewerb zur Erlangung einer Soldaten-Ausgangsuniform starten werde. Ein Zeitpunkt

der Einführung neuer Uniformen könne in diesem Stadium natürlich nicht angegeben werden. – Immerhin tröstlich, daß die Idee zur Idee eines Ideenwettbewerbs bereits da ist. Gäng hü!

Wochenspot(t)s

Die waadtländische Sektion des TCS will in Cossonay ein Straßenverkehrszentrum einrichten. Es soll dort unter anderem eine 1,5 km lange Fahrpiste mit den verschiedenen Arten von Straßenbelägen gebaut werden. Wenn 1,5 km ausreichen, um ein Muster sämtlicher in der Schweiz vorkommender Straßenbeläge zu zeigen – welches herrliches Mosaik wird das geben!

*

In der letzten Zeit wurden, besonders in der Westschweiz, über Nacht öfters Straßen, Hausmauern und Denkmäler beschmiert, von Leuten offenbar, die über irgend etwas ihre Wut zum Ausdruck bringen wollten. Es ist also an der Zeit, daß wir in der Umgangssprache nicht mehr von einer beleidigten Leberwurst, sondern von einer beleidigten Streichwurst sprechen.

*

Durch eine interessante schweizerische Fernsehsendung für die Italiener soll den Gastarbeitern u. a. beigebracht werden, wie man sein Geld in der Schweiz zinsbringend anlegen kann. Mit anderen Worten: Wie steckt der Gastarbeiter sein Scherflein statt in den italienischen Stiefel in den schweizerischen Sparstrumpf.

Englands Jugend schuf zu Ehren der Fußball-Weltmeisterschaften einen neuen Tanz, den Letskik. Was heißt: Laßt uns kicken. Hoffen wir, daß sich auch die an der Weltmeisterschaft teilnehmenden Fußballteams von dieser im heutigen Fußballbetrieb fast etwas kühn anmutenden Devise inspirieren lassen.

Westdeutschland

Im Bundestag fand eine äußerst hitzige Starfighter-Debatte statt. Dem Verteidigungsminister Kai Uwe von Hassel wurde Fehlplanung und Unfähigkeit vorgeworfen. Ein Sprecher der SPD verlangte den Rücktritt von Hassels mit der Begründung, die Verantwortlichen der schweizerischen Mirage-Affaire seien auch zurückgetreten. – Bundesrat Chaudet sollte endlich wieder einmal von sich reden machen. In Deutschland scheint er bereits als pensioniert angesehen zu werden.

*

Immer wieder neue Abstürze von Starfighters! Die Bundesrepublik ist der einzige Staat, der mit der Abrüstung ernst macht.

Handel

Der Außenminister der USA, Dean Rusk, forderte die Deutsche Bundesregierung auf, die Lieferung eines Stahlwerkes an Rotchina möglichst zu unterlassen. Rusk stellte fest, daß an diesem 500-Mio-Mark-Geschäft auch Schweizer Kapital beteiligt ist. – Es sollte eigentlich klar sein, daß Schweizer Kapital an jedem Geschäft beteiligt ist, das eine gute Rendite verspricht.

*



☒ Eiger-Direttissima: Großes Erfolg der Seilzieher.

☒ Berufsraddrennerei bedroht. Ende der radelnden Plakatsäule!

☒ Moskauer Parteitag: Das einzige Chinesische der Parteijargon. Dä

USA

Die drei großen amerikanischen Automobilfirmen, General Motors, Ford und Chrysler, zahlten an erfindungsreiche Arbeiter, die verwertbare Ideen zur Hebung der Leistung anboten, über 11 Millionen Dollar Belohnung aus. – Das Departement des Innern sollte Belohnungen verwertbarer Ideen zur Hebung der Leistung im Sektor Nationalstraßen erwägen!

*

Mit Geldern der amerikanischen Auslandshilfe wurden in den Vereinigten Staaten von den mit Dollars beschenkten fremden Regierungen Abhörgeräte eingekauft, gab ein demokratischer Senator bekannt. Natürlich wurde der Unfug sofort abgestellt. Wir aber könnten den betroffenen Regierungen der Entwicklungsländer sagen, wo zurzeit anderswo billige Abhöreinrichtungen abzugeben wären ...

Aviatik

Eine Luftverkehrsgesellschaft serviert auf den Nordatlantikflügen ihren Passagieren im Kindesalter eine Auswahl von acht verschiedenen, für Kindergaumen besonders leckeren Gerichten. Das Schlaraffenland liege nun, wie eine Zeitung diese Meldung kommentiert, zehntausend Meter über dem atlantischen Ozean. Hoffentlich wird der Service auch auf die Ostasienroute ausgedehnt. Dann kann die Stewardess bei verwöhnten Fratzten während des Fluges über Indien gleich noch unten weisen und sagen: «Die Kinder da unten wären froh, wenn ...»

Farbenfernsehen

Auch in dieser Sache ist Europa getrennt, denn Frankreich hält zum Farbsystem der Russen und stellt sich damit gegen die übrigen europäischen Staaten mit deren System. Es ist nicht anzunehmen, daß de Gaulle die Farben wechseln wird, und so geht es schon vor Einführung des farbigen Flimmerbildes auf unserem Kontinent sehr bunt zu und her.

